



In dieser prächt'gen Halle
kennt man nun auch Musik.

KLASSIK: HOMBERGER/KELLER

NOTENBAD

LIEDERABEND An der Garderobe gibt der Konzertbesucher nicht nur Hut und Mantel, sondern auch Hose und Hemd ab. Und im Saal klappern keine Lackschuhe, dafür schmatzen die Badelatschen. Denn das City Hallenbad öffnet nachts nochmals die Türen für einen Liederabend der besonderen Art mit Dresscode «Badeanzug». Der Pianist Christoph Keller und der Tenor Christoph Homberger spielen und singen dann Werke von Schubert und Chopin, während das Publikum schwimmend eine Runde drehen kann. «Spontankonzerte» nennen die beiden Christophs ihre Konzertabende, an denen sie klassische Musik an ungewöhnliche Orte bringen. Dieser Hallenbadabend dürfte aber selbst für die beiden Extravaganz-Erprobten ungewöhnlich sein. Eigenwillig ist übrigens auch die Bewerbung der Spontankonzerte. Bis heute erfolgen die Einladungen nur per E-Mail (info@christoph-keller.ch) sowie Mundpropaganda. (tmf)

FR — 23⁰⁰
HALLENBAD CITY

SIHLSTR. 71 WWW.SPONTANKONZERTE.CH

Eintritt 27 Franken

Einlass von 22.40 Uhr bis 23.05 Uhr

B-Side

Content for People

Grossmutter-Schwimmstil zur Operette

Ach ja, Sie gehören auch zu jenen Schwimmern, die den Sport gern kopfunter und mit Gespritze ausüben? Und Sie machen sich gern lustig über die Bittespritz-mich-nicht-nass-Schwimmer mit dem steifen Hals, die lautlos durch das Wasser gleiten und meist fortgeschrittenen Alters sind? Doch, ehrlich, dieser Schwimmstil kann ganz nützlich sein. Dann nämlich, wenn zum Bade live musiziert wird, wie am vergangenen Freitag während des Spontankonzerts im Zürcher Hallenbad City. Was für eine Idee. Jeder nur ein bisschen energische Schwimmszug störte nämlich den Liederabend von Tenor Christoph Homberger und Pianist Christoph Keller (beide heissen Christoph, ja, Christopherei nennen sie sich selbst). Trotzdem musste man sich im Wasser bewegen, denn sonst fröstelte einen bald. Rückenschwimm ohne Armschlag? Dann hörte man die Musik nicht. Also blieb einem nichts anderes übrig, als besagten verpönten Schwimmstil nachzuahmen, um dem einmaligen Vergnügen zu lauschen. Und ehrlich, man würde auch bei einem poppigere Konzert in dieser einmaligen Location auf den Grossmutter-Schwimmstil wechseln, um die Darbietung nicht zu stören. (ema)